

Ein Botschafter der Versöhnung

Pastor Martin Hoffmann geht in den Ruhestand



Martin Hoffmann. at

Hameln. „Pastor Martin Hoffmann versteht es, von einer verständlichen, theologisch fundierten Textauslegung mutig den Bogen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen zu spannen und den Gottesdienstbesuchern Glaubensgewissheit und Zuversicht für das ganz persönliche Leben zu vermitteln.“ So beschreibt Christa Amelung von der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hameln-Bad Pyrmont das Wirken jenes Mannes, der 1975 als Vikar in die Gemeinde in der Hugenottenstraße kam, dort seit 1977 als Pastor tätig war und nun in den Ruhestand geht. Für den 65-Jährigen stand und steht eine reformierte Gemeinde im Sinne von Huldrych Zwingli und Johannes Calvin „immer auch in gesellschaftspolitischer Verantwortung, der Stadt Bestes zu suchen“.

Wenn man zurückblickt auf die 38-jährige Dienstzeit des Pastors, werden diese Punkte immer wieder deutlich: die 36-malige Mitgestaltung des ökumenischen Pfingstgottesdienstes, die Gründung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit 1980 oder des Arbeitskreises christlicher Kirchen 1990, „um die Kirchen untereinander, aber auch nach außen stärker zu öffnen“. Vorausgegangen waren drei Jubiläen, die in ökumenischer Zusammenarbeit von Katholiken, Lutheranern und Reformierten gefeiert wurden: 900 Jahre Sankt Vizelin, 450 Jahre Reformation und die Ankunft der Hugenotten vor 300 Jahren. Im selben Jahr wurde als „Frucht des Hugenottenjubiläums“ das „Forum Ausländer“ gegründet mit dem Ziel, „sich gemeinsam für ein friedliches, gerechtes Miteinander einzusetzen“.

Nachdem Hoffmann im Winter 1996 zufällig einen Obdachlosen vor seiner Haustür gefunden hatte, der ohne seine Hilfe erfroren wäre, wurde der „Runde Tisch Obdachlosigkeit“ gegründet. Nachdem er zusammen mit Gerhard Paschwitz, damals Kontaktbeamter der Polizei, in der früheren Wohnungslosenunterkunft in der Bennigsenstraße übernachtet hatte, wurde das Obdachlosenfrühstück ins Leben gerufen, an dem sich mittlerweile alle Kirchengemeinden beteiligen. Daraus folgte 2007 die Gründung der Obdachlosenhilfe Hameln, die 2009 in dem Erwerb des Senior-Schläger-Hauses gipfelte.

Wenn der scheidende Pastor durch die Kirche geht, fällt sein Blick auf das Antependium an der Kanzel mit folgender Aufschrift: „Herr, erquickte uns nach deinem Wort!“ 1936, während des Nationalsozialismus als klares Bekenntnis dort angebracht, gebe dieser Satz den Menschen bis heute Trost und Wegweisung. Auch im Pfarrgarten, wo 2006 christliche, jüdische und muslimische Gemeinden je einen Baum gepflanzt hatten, hält er inne. „Wenn es etwas gibt, das für mich in den vergangenen Jahren wegweisend war“, so Hoffmann, „ist es ein Satz aus 2. Korinther 5: Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber. So sind wir nun Botschafter der Versöhnung an Christi statt.“ –Der Verabschiedungsgottesdienst findet am Sonntag, 27. Oktober, um 15 Uhr im Münster statt.

Autor: Alexander Tacke